

www.e-rara.ch

Politische Erinnerungen 1833 bis 1883

Kern, Johann Konrad

Frauenfeld, 1887

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 43323

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-99004>

I. Kapitel. Biographische Vorbemerkung.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

I. Kapitel.

Biographische Vorbemerkung.

Ich bin den 11. Juni 1808 in Verlingen (Kanton Thurgau) geboren, woselbst meine Kindheit friedlich verlief.

Meine ersten klassischen Studien fallen in die Jahre 1826 bis 1827. Ich studirte damals „Philologie“ (das heißt die griechischen und lateinischen Klassiker) bei dem Pfarrer von Dießenhofen, welcher später als Rektor der Kantonschule nach Frauenfeld berufen wurde.

Herr Benker, dies ist der Name jenes ausgezeichneten Pfarrers, besaß bei seiner großen Liebenswürdigkeit und seinen Talenten in hohem Grade die Gabe, seine Zöglinge zu dem nicht immer unterhaltenden Studium der Klassiker zu erimuthigen, so daß ich in kurzer Zeit ein großer Verehrer Ovids, Ciceros, Homers u. s. w. wurde.

Nach zweijährigem Aufenthalte in Dießenhofen setzte ich meine Studien am Zürcher Gymnasium fort, darauf an den Universitäten von Basel, Heidelberg und Paris.

In Heidelberg erhielt ich am 6. September 1830 unter dem Vorsitz von Professor Mittermaier das Diplom eines Doktors der Rechte.

Als ich in die Schweiz zurückgekehrt war und das zur Wählbarkeit erforderliche Alter erreicht hatte, sandten mich meine Mitbürger in den Großen Rath und im folgenden Jahre (1833) wählte mich der Große Rath seinerseits zu seinem Repräsentanten an der eidgenössischen Tag-satzung.

Da mir diese Obliegenheiten natürlich manchen freien Tag übrig ließen, faßte ich den Entschluß, mich dem Unterrichtswesen zu widmen, und so wurde ich Mitglied und mit der Zeit Präsident des Erziehungsrathes meines Heimatkantons.

Während der ganzen Zeit, da ich diese neuen amtlichen Funktionen versah, d. h. während zwei Jahren, praktizirte ich als Rechtsanwalt.

Als ich später zum Gerichtspräsidenten und zum Präsidenten der Justizkommission ernannt wurde, arbeitete ich mit meinen Kollegen, den Herren Gräflein und Streng, an der Redaktion des Civil- und des Strafgesetzbuches des Kantons Thurgau; was mich aber am meisten interessirte, das waren die eidgenössischen Angelegenheiten.

*

*

*

Schon vor der Bundesverfassung vom Jahre 1848, also zur Zeit der Herrschaft des Fünfzehner-Vertrages, war ich, wie gesagt, Mitglied der Tagsatzung als Gesandter des Kantons Thurgau. In dieser Eigenschaft nun kam ich dazu, mich an den wichtigsten Verhandlungen, welche die oberste schweizerische Behörde damals in Anspruch nahmen, zu betheiligen.

